

Gesamtschule: Bildung zum Discounterpreis?

Beitrag von „Jule13“ vom 1. Februar 2020 14:13

Schon eine Woche alt, aber irgendwie lässt mich der Ärger über die Aufstellung der Klassenpreise nicht los: Gesamtschulen sollen alles und bekommen nichts. So klar ist der Skandal noch nie formuliert worden. Und die GEW? Stört das nicht. Solange es ach so vorbildliche Modellschulen gibt, die man im hauseigenen Blättchen porträtieren kann, ohne den Workload der dortigen Kollegen auch nur mit einem Wort zu erwähnen. 🤖

<https://www.zeit.de/2020/05/bildun...-schule-studium>

Beitrag von „Lindbergh“ vom 1. Februar 2020 14:25

Für mich persönlich sind Gesamtschulen (also integrierte, nicht additive) ein Produkt von Bildungsidealen, die sich so in der Praxis aufgrund von Kosten vs. Nutzen realisieren lassen. Sie sind dann zweckmäßig, wenn sie in sehr ländlichen Regionen als Mittelpunktschulen fungieren. Ansonsten werden leistungsschwache und -starke Schüler im Rahmen von differenzierten Schulformen besser gefördert und gefordert, auch weil, und das zeigt die verlinkte Seite, hierfür mehr Gelder bereitgestellt werden können und wollen.

Beitrag von „Mikael“ vom 1. Februar 2020 15:51

[Zitat von Jule13](#)

Gesamtschulen sollen alles und bekommen nichts.

Quatsch. Die bekommen z.B. in Niedersachsen deutlich mehr Anrechnungsstunden für pädagogisches Gedöns als Gymnasien.

Es sollte eher heißen: "Gesamtschulen bekommen alles und leisten nichts."

Gruß !

Beitrag von „MarieJ“ vom 1. Februar 2020 16:06

Wenn es dort mehr Anrechnungstunden gibt, müssten doch die Kosten pro Schüler höher sein. Oder das wird woanders wieder eingespart.

Beitrag von „Mikael“ vom 1. Februar 2020 16:09

Wollte gerade beim verlinkten Zeit-Artikel recherchieren, woher die meiner Ansicht nach absurd niedrige Zahl der Kosten pro Schüler für die integrierten Gesamtschulen herkommt, die ich nicht glauben kann, da z.B. Gesamtschulen i.d.R. deutlich mehr Anrechnungstunden haben als Gymnasien und i.d.R. kleinere Klassenstärken haben als Gymnasien (gilt auch für die Oberstufe). Dadurch, dass die Kollegen an den Gesamtschulen ein paar Wochenstunden mehr unterrichten als die Kollegen an den Gymnasien kann die mehr als halbierten(!) Kosten an den Gesamtschulen (3500€ pro Schüler und Jahr im Ggs. zu über 8000€) kaum kommen.

Und zeit.de versteckt die Quellen hinter einer **Paywall**! Das geht gar nicht und macht die Grafik für mich vollkommen unglaublich (bis zum Beweis des Gegenteils)!

Gruß !

Beitrag von „yestoerty“ vom 1. Februar 2020 16:13

Also in NRW sind die Klassen (bis auf teilweise in der Oberstufe) in den Gesamtschulen nicht kleiner als an Gymnasien. Und klar, gibt es hier ein paar Lehrer, die Sek I oder GHR studiert haben und deswegen mehr Stunden für weniger Geld machen, aber das kann nicht so viel ausmachen.

Beitrag von „MarieJ“ vom 1. Februar 2020 16:20

Laut [BASS](#) ist doch auch an Gesamtschulen in NRW die Pflichtstundenzahl auch in der Sek I bei 25,5. Ist das bei euch an der Schule anders?

Beitrag von „Mikael“ vom 1. Februar 2020 16:24

Hier eine Information von 2019:

Zitat

Zwischen den einzelnen Schularten variierten die Pro-Kopf-Ausgaben den Angaben zufolge: So wurden an allgemeinbildenden Schulen durchschnittlich 7700 Euro je Schüler aufgewendet. An Grundschulen lagen sie bei 6200 Euro und an **Integrierten Gesamtschulen bei 8200 Euro**. An beruflichen Schulen waren sie mit 4900 Euro deutlich niedriger als an allgemeinbildenden Schulen. Dies sei insbesondere auf den Teilzeitunterricht an Berufsschulen im dualen System zurückzuführen, hieß es.

<https://www.news4teachers.de/2019/02/statis...2016-gestiegen/>

Inhaltsgleich zu finden auch bei <https://www.spiegel.de/lebenundlernen...-a-1254346.html>

Dient der zeit.de-Artikel zur Desinformation? Fake-News bei den "Qualitätsmedien"? Oder hat man wieder die Praktikanten rangelassen, damit sie schon einmal den "Qualitätsjournalismus" üben?

Hier zum Vergleich die Statistik von zeit.de, bevor sie vom "Recht auf Vergessen" erwischt wird:

[Klassenpreise.png](#)

Gruß !

Beitrag von „Finchen“ vom 1. Februar 2020 16:43

Ich zweifle (zumindest in Bezug auf NRW) doch sehr an den Zahlen. Die Gesamtschulen (und Sekundarschulen) hier bekommen so unendlich viel Kohle in den Hintern gesteckt, dass man nur mit dem Kopf schütteln kann, wenn man dagegen sieht, was in die Realschulen und Gymnasien gesteckt wird.

Beitrag von „Mikael“ vom 1. Februar 2020 16:47

<https://www.lehrerforen.de/thread/52367-gesamtschule-bildung-zum-discounterpreis/>

Ich halte die bei zeit.de veröffentlichte Zahl für die Kosten pro Gesamtschüler und Jahr (ca. 3500€) für absolut unglaublich.

Gruß !

Beitrag von „Seph“ vom 1. Februar 2020 17:10

Zitat von Mikael

Ich halte die bei zeit.de veröffentlichte Zahl für die Kosten pro Gesamtschüler und Jahr (ca. 3500€) für absolut unglaublich.

Gruß !

Ist es auch, Gesamtschulen dürften in etwa gleiche Kosten pro Schüler verursachen wie die Gymnasien. Die etwas höhere Stundenzuweisung wird einerseits durch die höhere Deputatstundenzahl und andererseits durch die geringere Durchschnittsbezahlung des Kollegiums (noch relativ viele A12, Funktionsstellen teils nur mit A13 ohne Z besetzt) gegenfinanziert. Die Klassengrößen unterscheiden sich im Übrigen nicht, die Klassenteiler sind die gleichen (siehe *Klassenbildung und Lehrerstundenzuweisung an den allgemein bildenden Schulen*).

Beitrag von „Moebius“ vom 1. Februar 2020 17:32

Es gibt darüber offizielle Zahlen vom Statistischen Bundesamt:

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gese...publicationFile>

Seite 7/8

Die teuerste Schulform pro Schüler ist die Hauptschule, gefolgt von den Gesamtschulen, dann den Gymnasien

Beitrag von „Seph“ vom 1. Februar 2020 17:51

Zitat von Moebius

Es gibt darüber offizielle Zahlen vom Statistischen Bundesamt:

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gese...publicationFile>

Seite 7/8

Die teuerste Schulform pro Schüler ist die Hauptschule, gefolgt von den Gesamtschulen, dann den Gymnasien

Wobei der Unterschied zwischen letzteren statistisch kaum signifikant ist.

Beitrag von „Moebius“ vom 1. Februar 2020 17:56

Richtig.

Natürlich wird auch verschwiegen, dass es noch ganz andere externe Faktoren gibt, die eine Rolle spielen. Der Grund für die teuren Hauptschulen dürfte zB ganz wesentlich darin liegen, dass die meisten davon inzwischen sehr klein - ein- oder zweizügig - sind. Pro Schüler gesehen geht das natürlich ins Geld. Gesamtschulen und Gymnasien sind meist große Systeme.

Beitrag von „Cat1970“ vom 1. Februar 2020 19:26

Zitat von Finchen

Ich zweifle (zumindest in Bezug auf NRW) doch sehr an den Zahlen. Die Gesamtschulen (und Sekundarschulen) hier bekommen so unendlich viel Kohle in den Hintern gesteckt, dass man nur mit dem Kopf schütteln kann, wenn man dagegen sieht, was in die Realschulen und Gymnasien gesteckt wird.

Ich bin an einer Sekundarschule und da die Stadt als Schulträger kein Geld hat, gibt es auch kein Geld. Wir haben ein runtergekommenes altes Hauptschulgebäude, für 40 Kolleg(inn)en 2 PCs, kein WLAN, einen Computerraum, aber keine PCs in den Klassen, keine Waschbecken in den Klassenräumen, Löcher in den Wänden und uralte kaputte Toiletten und Schimmel in einigen Räumen (die werden dann stillgelegt).

Beitrag von „yestoerty“ vom 1. Februar 2020 19:50

Zitat von MarieJ

Laut [BASS](#) ist doch auch an Gesamtschulen in NRW die Pflichtstundenzahl auch in der Sek I bei 25,5. Ist das bei euch an der Schule anders?

Ach danke, das hatte ich wirklich nicht gewusst. Ging davon aus, dass das wie an der RS oder HS sei.

Also lohnt es sich mit SEK I an die GS zu gehen, weil man dann weniger Stunden machen muss, als an RS oder HS.

Beitrag von „Kalle29“ vom 1. Februar 2020 19:52

Zitat von Mikael

Und zeit.de versteckt die Quellen hinter einer Paywall! Das geht gar nicht und macht die Grafik für mich vollkommen unglaubwürdig (bis zum Beweis des Gegenteils)!

Es ist keine Paywall, sondern lediglich eine Registrierung (z.B. mit einer Wegwerfmail) notwendig - zu Erkennen daran, dass auf keiner Schaltfläche "Kaufen", "Zahlungspflichtig bestellen" oder ähnliches steht. Damit auch du in den Genuss kommst, habe ich das mal für dich durchgeführt. Ob das Angeben von Quellen mit einem Zwischenschritt guter Stil ist, sei mal dahin gestellt.

Die Kosten pro Schüler und Schulform sind von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gese...publicationFile>, dort auf Seite 51(PDF Seite 52) unten. Die Zahl für die Gesamtschulen ist falsch. Man kann drauf kommen, indem man feststellt, dass die allgemeinbildenden Schulen bei den Kosten absteigend sortiert sind und die Gesamtschule dann nicht in die Reihe passt. Es sind eigentlich 8200€. Der Teil fürs duale System stimmt auch nicht.

Zitat von Mikael

Es sollte eher heißen: "Gesamtschulen bekommen alles und leisten nichts."

Dient der Mikael-Artikel zur Desinformation? Fake-News bei den "Qualitätsbeiträgen"? Oder hat man wieder die Praktikanten rangelassen, damit sie schon einmal den "Qualitätsbeitrag" üben?

(In freier Anlehnung an #8)

Beitrag von „lassel“ vom 1. Februar 2020 19:54

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Für mich persönlich sind Gesamtschulen (also integrierte, nicht additive) ein Produkt von Bildungsidealen, die sich so in der Praxis aufgrund von Kosten vs. Nutzen realisieren lassen. Sie sind dann zweckmäßig, wenn sie in sehr ländlichen Regionen als Mittelpunktschulen fungieren. Ansonsten werden leistungsschwache und -starke Schüler im Rahmen von differenzierten Schulformen besser gefördert und gefordert, auch weil, und das zeigt die verlinkte Seite, hierfür mehr Gelder bereitgestellt werden können und wollen.

Dank Creamingeffekt funktionieren IGS und Gymnasien parallel nicht. Gäbe es nur noch IGS, wäre das prima. Aktuell sind die meisten IGS eher Oberschulen.

Beitrag von „Mikael“ vom 1. Februar 2020 19:58

[Zitat von Kalle29](#)

Dient der Mikael-Artikel zur Desinformation? Fake-News bei den "Qualitätsbeiträgen"? Oder hat man wieder die Praktikanten rangelassen, damit sie schon einmal den "Qualitätsbeitrag" üben? (In freier Anlehnung an #8)

Ach komm. Was ich hier schreibe hat keinen "Impact". Was zeit.de an "Wahrheiten" verbreitet schon. Das kannst du dir in deiner "Qualitätsmedien"-gläubigen Welt schön reden wie du willst...

zeit.de hat es innerhalb einer Woche nicht geschafft, den "Fehler" zu korrigieren. Bei deren Reichweite ist es unwahrscheinlich, dass das niemandem aufgefallen sein soll.

Beitrag von „Mikael“ vom 1. Februar 2020 20:04

[Zitat von lassel](#)

Dank Creamingeffekt funktionieren IGS und Gymnasien parallel nicht. Gäbe es nur noch IGS, wäre das prima. Aktuell sind die meisten IGS eher Oberschulen.

Die IGS funktionieren nicht, weil die Eltern und Schüler sie nicht wollen. Das ist die Wahrheit. Die IGS haben seit fast 50 Jahren Zeit und Geld gehabt, zu beweisen, dass sie funktionieren. Und haben es nicht geschafft.

Gruß !

Beitrag von „Avantasia“ vom 1. Februar 2020 20:04

[Zitat von lassel](#)

Dank Creamingeffekt funktionieren IGS und Gymnasien parallel nicht. Gäbe es nur noch IGS, wäre das prima. Aktuell sind die meisten IGS eher Oberschulen.

Gäbe es nur IGSen, gäbe es auch dort leistungsstarke Schulen, die durch ihren guten Ruf passende SuSen anziehen, nämlich entweder durch das Wahlverhalten der Eltern oder durch Zuzug in die entsprechende örtliche Nähe zur Schule. Zudem würde das Privatschulwesen einen erheblichen Zulauf bekommen, womit die soziale Auslese noch verstärkt würde.

Ä+

Beitrag von „Mikael“ vom 1. Februar 2020 20:07

[Zitat von Avantasia](#)

Zudem würde das Privatschulwesen einen erheblichen Zulauf bekommen, womit die soziale Auslese noch verstärkt würde.

Und dann wäre die Ausrede der IGS, dass man nur alle Privatschulen abschaffen müsse, und schon wäre in den IGS das Paradies auf Erden...

Gruß !

Beitrag von „lassel“ vom 1. Februar 2020 20:08

[Zitat von Mikael](#)

Die IGS funktionieren nicht, weil die Eltern und Schüler sie nicht wollen. Das ist die Wahrheit. Die IGS haben seit fast 50 Jahren Zeit und Geld gehabt, zu beweisen, dass sie funktionieren. Und haben es nicht geschafft.

Gruß !

Na, wenn das die Wahrheit ist.

Fakt ist jedenfalls, dass du den [Creaming-Effekt](#) nicht recherchiert hast.

Beitrag von „Mikael“ vom 1. Februar 2020 20:10

Es ist ja auch kein "creaming"-Effekt, sondern ein "sediment"-Effekt, dass die IGS dank ihrer Struktur bestimmte Schülerschichten anziehen...

Gruß !

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 1. Februar 2020 20:46

[Zitat von Mikael](#)

Es ist ja auch kein "creaming"-Effekt, sondern ein "sediment"-Effekt, dass die IGS dank ihrer Struktur bestimmte Schülerschichten anziehen...

Was genau ist denn dein Problem mit Gesamtschulen? Die Gesellschaft besteht nicht nur aus Bildungsbürgertum und Gymnasiasten. Und allen soll Bildung zuteil werden. Dass sich an Gesamtschulen auch Schüler der sozialen Unterschicht wiederfinden, am Gymnasium aber nicht, das sollte uns zu denken geben. Und wie Lehrer dort mit Heterogenität, Armut und Verhaltensauffälligkeiten umgehen sollen, die genauso wie an Hauptschulen vorhanden sind, die du am Gymnasium praktischerweise nicht bedenken musst. Logisch kostet das Geld, aber

mehr als dort ankommt.

Und ja, ich kenne den Unterschied auch von innen zur Genüge. Zumindest den von Oberschulen vs. Gymnasien, IGS beherbergt wohl kaum viele gute Abiturienten, womit sie der Oberschule nahe kommen dürfte.

Beitrag von „Seph“ vom 1. Februar 2020 22:11

Zitat von Mikael

Die IGS funktionieren nicht, weil die Eltern und Schüler sie nicht wollen. Das ist die Wahrheit. Die IGS haben seit fast 50 Jahren Zeit und Geld gehabt, zu beweisen, dass sie funktionieren. Und haben es nicht geschafft.

Gruß !

Das ist eine steile These. Bei uns in der Gegend ist gerade eine der IGS die beliebteste Schule unter den gymnasialempfohlenen Schülerinnen und Schülern. Sehr zum Leidwesen der umliegenden Gymnasien übrigens, was seit geraumer Zeit für viel Unmut sorgt. Dass andernorts die Gesamtschulen als Resterampen missbraucht werden, nachdem reihenweise Oberschulen abgeschafft werden, ist auch klar. Das sähe sicher anders aus, wenn die Gymnasien mit abgeschafft werden, wogegen ich persönlich aber wäre. Ich mag die heile Welt an Gymnasien, auch wenn ein Blick über den Tellerrand manchmal nicht schadet.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 2. Februar 2020 02:51

Wir hatten es doch letztens von diesem Kind, das in der 2. Klasse in Mathematik der volle Überflieger ist. Gerade bei solchen Kindern ist es ja wichtig, dass sie nicht regelmäßig ausgebremst werden und ihr volles Potential entfalten, mit Mitschülern auf gleichem Niveau über Unterrichtsgegenstände kommunizieren können. So, jetzt stelle ich mir vor, dass besagtes Kind in der 6. Klasse ist, Zahlbereichserweiterung, und neugierig ist, neue Zahlen kennenzulernen, während die Hälfte der Klasse entweder mit einer "Mathe ist doof."-Einstellung da sitzt oder immer noch bei Operationen mit den natürlichen Zahlen schwächelt. Klar kann man dann sagen: "Karl-Heinz, bearbeite dann schon einmal das Zusatzblatt!", während die Lehrerin bemüht ist, an allen Ecken und Enden Löcher zu stopfen, aber unser Mathefuchs wird so sicherlich nicht optimal gefordert. Am Ende steht dann die Frage, von wessen Förderung die

Gesellschaft langfristig eher profitieren. Einerseits gibt es die breite Mitte, die das System tragen, andererseits eben auch die Leistungsspitze, die das System stärken, innovieren und führen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. Februar 2020 04:33

Zitat von Lehramtsstudent

Wir hatten es doch letztens von diesem Kind, das in der 2. Klasse in Mathematik der volle Überflieger ist. [...]

Es hieß, das Kind könne das Einmaleins. Nähere Informationen kamen da, so ich mich richtig erinnere, nicht mehr. Dazu, "in Mathematik der volle Überflieger" zu sein, gehört noch ein bisschen mehr.

Und jetzt stell dir mal vor, ein solches Kind ist in Deutsch eher nicht so gut. Dann wird es - je nach Bundesland, Eltern etc. - eher nicht das Gymnasium besuchen. Ist es dann nicht sinnvoll, an einer Gesamtschule in unterschiedlichen Fächern auf unterschiedlichem Niveau lernen zu können?

Was ich an Gesamtschulen schade finde, ist, dass es dort eher selten Unterricht in Latein (und Griechisch) gibt.

Beitrag von „Kaesebrot“ vom 2. Februar 2020 08:02

Zitat

Also lohnt es sich mit SEK I an die GS zu gehen, weil man dann weniger Stunden machen muss, als an RS oder HS.

Das stimmt natürlich in Bezug zur Stundenanzahl, aber da die Schulen sehr gross sind (mind. vierzügig) und es sehr viele Bänder im Stundenplan gibt und alle GS Ganztagschulen sind, sollten Sie Kollegen sich das gut überlegen.

Wir haben immer sehr viele Springstunden und jede Woche 1-2 Konferenzen.

Beitrag von „ninale“ vom 2. Februar 2020 08:57

Zitat von Lehramtsstudent

Am Ende steht dann die Frage, von wessen Förderung die Gesellschaft langfristig eher profitieren.

Bist du dir sicher, dass das grundgesetzkonform ist?

Beitrag von „Valerianus“ vom 2. Februar 2020 09:04

Im Grundgesetz steht ganz sicher: "Gebt alles Geld für die Förderung der schwachen Schüler aus und hofft, dass sich die starken schon von allein fördern. Falls gerade kein Lehrer Zeit hat, können sie ja den schwachen Schülern helfen, dabei lernen sie dann Sozialkompetenz."

Wenn wir uns in NRW nur genauso viel Mühe mit Exzellenzförderung gäben, wie mit der Förderung von Schülern mit Minderleistungen, wäre schon viel gewonnen. Und das wäre ziemlich sicher grundgesetzkonform (auch wenn es den Stärkeren mehr brächte, [Matthäus-Effekt](#))

Beitrag von „Miss Jones“ vom 2. Februar 2020 09:14

Und wieder mal die "vergeigte Gesamtschulideologie"...

Es GIBT gute Gesamtschulen. Hier ganz in der Nähe zB.

Aber vielerorts ist, ob man das nun hören will oder nicht, die Gesamtschule die "bessere Hauptschule" geworden, weil (Achtung, das sind Zitate von Eltern)...

- "da wenigstens vielleicht die Hälfte der SuS Deutsch kann"
- "die Kinder da auch Abitur machen können" (ganz wichtig, vor allem für Eltern die gar nicht wissen was dazugehört)
- "auf Hauptschulen doch nur Kriminelle aufbewahrt werden"

- "es da weniger Probleme mit Drogen usw als an Hauptschulen gibt" (...herrlich, dieser blauäugige Optimismus...)

...wollt ihr noch mehr?

Ich denke, das Gefühl dass "die Gesamtschulen alles bekommen" rührt oft noch aus der Zeit, wo die Politik diese Schulform so massiv pushen wollte (und nicht wahrhaben wollte, dass die Ideologie, die dahintersteht, in den meisten Fällen nicht richtig funktioniert).

Nur... was soll dabei jetzt herauskommen?

Dass an allen Ecken des Bildungssystems geld fehlt und massiv welches investiert werden muss, ist kein Geheimnis, wid aber von der Politik geflissentlich ignoriert. Eigentlich egal, wer da wie viel oder wenig bekommt, es reicht so oder so nicht derzeit.

Beitrag von „Finchen“ vom 2. Februar 2020 10:21

Zitat von Cat1970

Ich bin an einer Sekundarschule und da die Stadt als Schulträger kein Geld hat, gibt es auch kein Geld. Wir haben ein runtergekommenes altes Hauptschulgebäude, für 40 Kolleg(inn)en 2 PCs, kein WLAN, einen Computerraum, aber keine PCs in den Klassen, keine Waschbecken in den Klassenräumen, Löcher in den Wänden und uralte kaputte Toiletten und Schimmel in einigen Räumen (die werden dann stillgelegt).

Hier auch. Kleinstadt in NRW. Gebäude der auslaufenden Hauptschule wurde komplett saniert (ja, wirklich alles NEU gemacht, was musste, nicht nur renoviert). Wir haben in JEDER Klasse und jedem Fachraum ein Smartboard hängen und jeder Jahrgang hat einen Klassensatz Tablets. Zusätzlich zwei sehr gut ausgestattete Informatikräume.

Die Realschule vor Ort, die deutlich höhere Anmeldezahlen hat, ist miserabel ausgestattet. Gebäude wie bei euch und technisch Lichtjahre von der Ausstattung der Sekundarschule entfernt. Das Gymnasium hat ebenfalls kaum nennenswerte Medienausstattung und Renovierungsstau.

Proble an der Sekundarschule: Fast nur noch Kinder mit Hauptschulempfehlung kommen dorthin. Kinder mit Gymnasialempfehlung gab es nie und die mit Realschulempfehlung kommen auch kaum mehr. Ist also eine Hauptschule, die anders heißt mit der entsprechenden Klientel und den entsprechenden Problemen. Ein großer Teil der Schüler kann nichtmal richtig lesen und die tolle technische Ausstattung würde anderswo ganz sicher auf fruchtbareren

Boden fallen.

Aber so ist es halt (in NRW) - diejenigen, die nichts auf die Reihe bekommen und das zum Großteil auch nicht wollen, werden gefördert bis zum Umfallen und die Leistungsspitze darf sehen, wo sie bleibt.

Beitrag von „Seph“ vom 2. Februar 2020 10:32

Zitat von Finchen

Hier auch. Kleinstadt in NRW. Gebäude der auslaufenden Hauptschule wurde komplett saniert (ja, wirklich alles NEU gemacht, was musste, nicht nur renoviert). Wir haben in JEDER Klasse und jedem Fachraum ein Smartboard hängen und jeder Jahrgang hat einen Klassensatz Tablets. Zusätzlich zwei sehr gut ausgestattete Informatikräume.

Die Realschule vor Ort, die deutlich höhere Anmeldezahlen hat, ist miserabel ausgestattet. Gebäude wie bei euch und technisch Lichtjahre von der Ausstattung der Sekundarschule entfernt. Das Gymnasium hat ebenfalls kaum nennenswerte Medienausstattung und Renovierungsstau.

Proble an der Sekundarschule: Fast nur noch Kinder mit Hauptschulempfehlung kommen dorthin. Kinder mit Gymnasialempfehlung gab es nie und die mit Realschulempfehlung kommen auch kaum mehr. Ist also eine Hauptschule, die anders heißt mit der entsprechenden Klientel und den entsprechenden Problemen. Ein großer Teil der Schüler kann nichtmal richtig lesen und die tolle technische Ausstattung würde anderswo ganz sicher auf fruchtbareren Boden fallen.

Aber so ist es halt (in NRW) - diejenigen, die nichts auf die Reihe bekommen und das zum Großteil auch nicht wollen, werden gefördert bis zum Umfallen und die Leistungsspitze darf sehen, wo sie bleibt.

Notwendige Renovierungsmaßnahmen sind manchmal in auslaufenden Schulen einfacher durchzuführen als in randvollen Schulen. Die entsprechend hergerichteten Gebäude sind in der weiteren Schulnetzplanung dann häufig bereits als Standort für eine andere Schule, die weiterbestehen wird, vorgesehen.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 2. Februar 2020 10:37

Zitat

Probleme an der Sekundarschule: Fast nur noch Kinder mit Hauptschulempfehlung kommen dorthin. Kinder mit Gymnasialempfehlung gab es nie und die mit Realschulempfehlung kommen auch kaum mehr. Ist also eine Hauptschule, die anders heißt mit der entsprechenden Klientel und den entsprechenden Problemen. Ein großer Teil der Schüler kann nichtmal richtig lesen und die tolle technische Ausstattung würde anderswo ganz sicher auf fruchtbareren Boden fallen.

Hier ist es ähnlich. Zu Beginn hatten wir noch ein ziemlich ausgewogenes Klientel. Dann gingen die Empfehlungen immer weiter in Richtung HS. Da wir seit diesem Jahr auch noch Standortschule geworden sind (die einzige Sek 1 Schule in der Stadt, die Kinder mit Förderschwerpunkt aufnehmen muss), hat man uns eh nen Stempel aufgedrückt. Aber ausgestattet sind wir super! Die Schülerzahlen nehmen allerdings langsam ab. Wie kommt das nur?

Beitrag von „Jule13“ vom 2. Februar 2020 10:59

Ich finde, dass die geringe Summe nicht aus der Luft gegriffen ist.

Die E- und G-Kurse wurden in den letzten 10 Jahren immer öfter zusammengelegt und binnendifferenziert im Klassenverband unterrichtet: Eine Lehrkraft für zwei Schulstufen gleichzeitig. Mit unterschiedlichem Unterrichtsmaterial und unterschiedlichen Tests. In randvollen Klassen (>25) werden bis zu 9 I-Kinder unterrichtet, die Zahl der Sonderpädagogen nimmt stetig ab. Dafür steigt die Zahl der Kinder, deren Grundschulen aus unerfindlichen Gründen keine AOSF-Verfahren für LE eingeleitet haben (und die teilweise sogar mit Realschulempfehlung bei uns aufschlagen, so dass man damit auch nicht rechnet). Ich unterrichte also nicht nur quasi zwei Kurse gleichzeitig, sondern muss als Klassenlehrerin auch noch Förderschwerpunkte beantragen, Gutachten und Förderpläne schreiben und auch noch weiter differenzieren, je nach FS. Und zugleich natürlich auch die angehenden Oberstufenschüler entsprechend vorbereiten. Daneben soll ich neuerdings auch noch umfassend zwei Jahre lang als Berufsberaterin tätig werden und sicherstellen, dass jeder meiner annähernd 30 SuS seinen Übergang ins Berufsleben organisiert (Stichwort: KAOA).

Ich bleibe dabei: Wir sollen alles leisten und erhalten wenig bis keine Unterstützung. Und während man am Gymnasium für jeden Mist A14 bekommt, müssen wir um jede Beförderungsstelle zäh ringen, und die ist dann am Ende meist eine A13-Stelle, und für den glücklichen Beförderten sind fortan alle Arbeitsschutzgesetze ungültig.

Und all das schreibe ich in dem Bewusstsein, dass meine Schule bei all dem noch sehr gut wegkommt! Wir haben noch immer mehr Sonderpädagogen als andere Gesamtschulen, unser Gebäude und Gelände sind groß und sehr gepflegt, wir haben große Klassenräume und hinreichend Differenzierungsräume, wir haben einen fest angestellten, sehr fähigen Schulpsychologen und nicht zuletzt eine sehr ausgewogene Schülerschaft, von der regelmäßig deutlich mehr als die Hälfte Abitur macht. Ich mag mir gar nicht ausmalen, wie die Arbeit an Gesamtschulen aussieht, die lediglich die Hauptschulen ersetzen.

Beitrag von „Seph“ vom 2. Februar 2020 11:12

[Zitat von Jule13](#)

Und während man am Gymnasium für jeden Mist A14 bekommt, müssen wir um jede Beförderungsstelle zäh ringen, und die ist dann am Ende meist eine A13-Stelle, und für den glücklichen Beförderten sind fortan alle Arbeitsschutzgesetze ungültig.

Ich weiß nicht, wie das bei euch in NRW ist, aber in NDS haben Gesamtschulen etwa genauso viele Stellen für das 1. Beförderungsamtsamt wie Gymnasien. Und während die an Gymnasien zwar freier in der Zuordnung zu Tätigkeiten sind, erhalten sie keine zusätzlichen Abminderungsstunden. Das gilt insbesondere für die Fachobleute. An Gesamtschulen sind die Stellen an die Tätigkeit als Jahrgangs- oder Fachbereichsleitung mit 3 (!) Abminderungsstunden gekoppelt. Im Übrigen sind die glücklich Beförderten genau wie alle anderen Kolleginnen und Kollegen in der Lage, ihre Arbeitszeit eigenverantwortlich so zu gestalten, dass die entsprechenden Gesetze und Verordnungen eingehalten werden können.

Beitrag von „Jule13“ vom 2. Februar 2020 11:24

Du bist also der Meinung, das alles, was ich oben geschrieben habe, nicht der Wahrheit entspricht? Obwohl Du sowohl in einem anderen Bundesland als auch an einer anderen Schulform arbeitest?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 2. Februar 2020 11:42

Zitat von Miss Jones

- "die Kinder da auch Abitur machen können" (ganz wichtig, vor allem für Eltern die gar nicht wissen was dazugehört)

[...]

- "es da weniger Probleme mit Drogen usw als an Hauptschulen gibt" (...herrlich, dieser blauäugige Optimismus...)

Lustige Argumente! Die Eltern scheinen einerseits zu vergessen, dass es jedem Kind möglich ist, bei entsprechenden Leistungen auf die nächsthöhere Schulform zu wechseln (@Berufsschule93 hat ja letzts hier beschrieben wie er es von der Förderschule zum Abitur schaffte), selbst wenn ein Abschluss nicht direkt im Haus angeboten wird.

Und zum zweiten Zitat: Entscheidend ist doch da weniger, ob man das Kind "Hauptschule", "Gesamtschule" oder "Schule für ganz besondere Kinder" nennt. Bildungsferne Schüler in sozial schwachen Einzugsgebieten, da sind soziale Probleme vorprogrammiert - auch wenn es Leute gibt, die zu denken scheinen, dass sich etwas daran ändert, wenn man der Schule ein neues Namensschild verpasst.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 2. Februar 2020 11:59

Zitat von Jule13

Ich finde, dass die geringe Summe nicht aus der Luft gegriffen ist.

Tatsächlich ist die Zahl in dem Artikel nachvollziehbar falsch abgeschrieben, wenn man sich die Quellen anschaut. So wie da auch "Schuldgeld" in einer Überschrift steht. Also ja, aus der Luft gegriffen.

Beitrag von „Seph“ vom 2. Februar 2020 12:58

Zitat von Jule13

Du bist also der Meinung, das alles, was ich oben geschrieben habe, nicht der Wahrheit entspricht? Obwohl Du sowohl in einem anderen Bundesland als auch an einer anderen Schulform arbeitest?

Falls du mich damit meinst: Mein Beitrag ist doch gar nicht auf die von dir beschriebenen Arbeitsbedingungen, sondern lediglich auf den etwas gefärbten Blick auf die Gymnasien bezogen. Ein Blick in Stella zeigt recht schnell, dass auch für die Gesamtschulen eine Reihe von A14 und A15-Stellen ausgeschrieben sind, deren Stellenprofil kaum Unterschiede zu den Stellen an Gymnasien aufweisen. Und ja, ich kenne beide Systeme ganz gut.

[Zitat von Jule13](#)

Ich finde, dass die geringe Summe nicht aus der Luft gegriffen ist.

Und dass diese Summe aus der Luft gegriffen ist, wurde hier bereits nachgewiesen. Es passt natürlich nicht zum Eigenbild, dass man es an Gesamtschulen so viel schlechter hat als auch den anderen Schulformen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 2. Februar 2020 13:41

[Zitat von Mikael](#)

Ach komm. Was ich hier schreibe hat keinen "Impact". Was zeit.de an "Wahrheiten" verbreitet schon. Das kannst du dir in deiner "Qualitätsmedien"-gläubigen Welt schön reden wie du willst...

Nur der Vollständigkeit halber: Mal wieder mit keinem Wort auf die Kritik eingegangen, sondern einfach was neues unbelegtes rausgehauen. Interessant, dass du an die "Qualitätsmedien" ganz andere Ansprüche stellst als an dich selbst.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Februar 2020 13:51

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

...Am Ende steht dann die Frage, von wessen Förderung die Gesellschaft langfristig eher profitieren...

Autsch, aber okay, wie willst du das berechnen? Den Wert von Menschen? Und wie die langfristigen Kosten von denen, die gesellschaftlich abgehängt werden?

Und der überdurchschnittlich intellektuell begabte Mensch langweilt sich sowieso durch die Schulzeit. Wenn du allen gerecht werden willst, musst du mehr differenzieren, nicht mehr trennen und gleichsetzen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 2. Februar 2020 14:00

Zitat von Lehramtsstudent

Am Ende steht dann die Frage, von wessen Förderung die Gesellschaft langfristig eher profitieren. Einerseits gibt es die breite Mitte, die das System tragen, andererseits eben auch die Leistungsspitze, die das System stärken, innovieren und führen.

Ein schönes einfaches Weltbild. Von der Leistungsspitze wird das System also gestärkt, beispielsweise von den Vorständen der Deutschen Bank, von Reichen, die ihr Geld im Ausland lagern etc. Von der Mitte der Gesellschaft eher nicht, also z.B. von Polizisten, Krankenpflegern, Reinigungskräften...

Die Überlegung alleine finde ich schon nicht zulässig. Ich bemesse den Wert eines Menschen doch nicht daran, ob das Gesellschaftssystem davon am meisten profitiert. Das ist eine extrem kapitalistische Denkweise, die wenig mit einem erstrebenswerten Gesellschaftssystem zu tun hat.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Februar 2020 14:02

Zitat von Lehramtsstudent

...Entscheidend ist doch da weniger, ob man das Kind "Hauptschule", "Gesamtschule" oder "Schule für ganz besondere Kinder" nennt. Bildungsferne Schüler in sozial

schwachen Einzugsgebieten, da sind soziale Probleme vorprogrammiert - auch wenn es Leute gibt, die zu denken scheinen, dass sich etwas daran ändert, wenn man der Schule ein neues Namensschild verpasst.

Nein, diese Leute gibt es nicht. Offenbar scheinen aber manche Leute zu denken, dass es reicht, die Augen ganz fest zuzumachen. Dann gibt es bis in alle Ewigkeit das Altsprachliche, für den interessierten Zahnarztsohn, die Realschule, für das Mädchen aus gutem Hause und die Hauptschule, für den handwerklich begabten Metzgersohn. Das schmutzige Fabrikarbeiterkind geht nach Klasse 4 ab 😁

Bei meiner Mutter war das übrigens so: knapp 50 Kinder in der Klasse, die Kinder saßen so nach Beruf der Eltern getrennt im Raum, dass es auch Neunjährige geschnallt haben, wer welchen Status hat. I have a dream, dass das mal anders wird.

Beitrag von „Jule13“ vom 2. Februar 2020 14:15

Ok. Dann eben falsch abgeschrieben. Die Realität dahinter bleibt dieselbe.

Und irgendwie auch wieder schön zu sehen, warum der Mangel allerorten bestehen bleibt: Solange sich die Lehrerschaft untereinander vor lauter Neid und Missgunst zerfleischt, freuen sich die Ministerien.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Februar 2020 14:22

[Zitat von Jule13](#)

...

Und irgendwie auch wieder schön zu sehen, warum der Mangel allerorten bestehen bleibt: Solange sich die Lehrerschaft untereinander vor lauter Neid und Missgunst zerfleischt, freuen sich die Ministerien.

Lehrer haben da sicher den geringsten Entscheidungsanteil...

Beitrag von „fossi74“ vom 2. Februar 2020 14:56

Zitat von Lehramtsstudent

Klar kann man dann sagen: "Karl-Heinz, bearbeite dann schon einmal das Zusatzblatt!"

Hihi - ein Mathecrack namens Karl-Heinz. Der wirds nicht leicht haben während seiner Schulzeit...

Zitat von Finchen

Hier auch. Kleinstadt in NRW. Gebäude der auslaufenden Hauptschule wurde komplett saniert (ja, wirklich alles NEU gemacht, was musste, nicht nur renoviert). Wir haben in JEDER Klasse und jedem Fachraum ein Smartboard hängen und jeder Jahrgang hat einen Klassensatz Tablets. Zusätzlich zwei sehr gut ausgestattete Informatikräume.

Die Realschule vor Ort, die deutlich höhere Anmeldezahlen hat, ist miserabel ausgestattet. Gebäude wie bei euch und technisch Lichtjahre von der Ausstattung der Sekundarschule entfernt. Das Gymnasium hat ebenfalls kaum nennenswerte Medienausstattung und Renovierungsstau.

Und wieder mal Wasser auf meine alte Mühle: Die vollkommen überholte und darüber hinaus auch sinnlose Trennung zwischen Schul- und Sachaufwandsträger gehört abgeschafft. Wer die Musik bestellt, soll sie auch bezahlen. Und kein Schulleiter sollte mit irgendeinem zum Bürgermeister gewählten Metzger oder Schornsteinfeger über die Ausstattung von Schulräumen verhandeln müssen. Nichts gegen Metzger!

Zitat von Finchen

Aber so ist es halt (in NRW) - diejenigen, die nichts auf die Reihe bekommen und das zum Großteil auch nicht wollen, werden gefördert bis zum Umfallen und die Leistungsspitze darf sehen, wo sie bleibt.

Ach ja, sechzig Jahre SPD-Herrschaft lassen sich halt nicht so einfach abschütteln. SOLIDARITÄÄÄÄT!

Beitrag von „Mikael“ vom 2. Februar 2020 19:05

Zitat von Finchen

Aber so ist es halt (in NRW) - diejenigen, die nichts auf die Reihe bekommen und das zum Großteil auch nicht wollen, werden gefördert bis zum Umfallen und die Leistungsspitze darf sehen, wo sie bleibt.

Die Leistungsspitze macht das Spiel mit, bis sie ihr Hochschulsstudium mit einer weltweit gesuchten Qualifikation fertig hat (Arzt, Ingenieur, ...) und wandert dann aus (jährlich verlassen so knapp 200.000 Hochqualifizierte das Land). Denn.... die sind ja nicht blöd...

<https://www.nzz.ch/meinung/deutsch...rung-ld.1464988>

Gruß !

Beitrag von „Kalle29“ vom 2. Februar 2020 19:26

Zitat von Mikael

Die Leistungsspitze macht das Spiel mit, bis sie ihr Hochschulsstudium mit einer weltweit gesuchten Qualifikation fertig hat (Arzt, Ingenieur, ...) und wandert dann aus (jährlich verlassen so knapp 200.000 Hochqualifizierte das Land). Denn.... die sind ja nicht blöd...

<https://www.nzz.ch/meinung/deutsch...rung-ld.1464988>

Ah, Qualitätsjournalismus der NZZ?

In dem Text geht es zunächst hauptsächlich darum, dass die gut ausgebildeten Menschen abwandern, weil im Ausland ein viel höheres Gehalt gezahlt wird. Da steht zunächst einmal nichts, dass die Leute abwandern, weil sie das Bildungssystem für zu schlecht halten (was auch absurd wäre, denn sie selbst haben ja massiv von diesem Bildungssystem profitiert). Beim Vergleich der Abgabenlast auf Einkommen ist das Anschauen der reinen Prozentzahlen immer einfach. Meisten (eigentlich immer) fehlt aber die Untersuchung, was der Gegenwert für diese Last ist. Die Amerikaner sind z.B. eher nicht dafür berühmt, besonders tolle soziale Absicherungssysteme zu besitzen.

Neben ein bißchen Bashing auf sozial schwächere (Zitat: "Die Besserverdienenden subventionieren die Bezieher von Sozialleistungen einschliesslich der Zuwanderer." - Damit hat die NZZ offenbar zum ersten Mal ein Solidarsystem entdeckt) und dem für die NZZ obligatorischen Hinweis auf faule Flüchtlinge, die nicht arbeiten wollen (oder vielleicht auch gar

nicht dürfen, da dies für Asylbewerber leider kein Selbstläufer ist) finde ich in dem Kommentar keinen Hinweis auf irgendwas relevantes für dieses Thema. Vermutlich ist die unterstellte Abwanderung "Bauchgefühl", oder?

Beitrag von „Mikael“ vom 2. Februar 2020 19:38

Also ich finde einen schweizerischen Blick auf deutsche Verhältnisse immer wieder erfrischend.

Und: Das Lesen ausländischer Presseerzeugnisse ist in Deutschland weder anrühlich noch strafbar.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Februar 2020 19:49

[Zitat von fossi74](#)

Hihi - ein Mathecrack namens Karl-Heinz. Der wirds nicht leicht haben während seiner Schulzeit...



Eigentlich sollte man sein Baby wieder so nennen. Die Zeiten von Paul, Anna und Marie sind langsam durch.

Nur Justin, Jason und Celine haben nach wie vor Hochkonjunktur. Zumindest bei uns hier unten am Bodensatz.

Beitrag von „gingergirl“ vom 2. Februar 2020 21:16

@samu: Ich bin mir sicher, dass unsere Enkelkinder Udo, Horst, Manfred, Gisela oder Ingeborg heißen werden.

Beitrag von „fossi74“ vom 2. Februar 2020 23:05

[Zitat von gingergirl](#)

@samu: Ich bin mir sicher, dass unsere Enkelkinder Udo, Horst, Manfred, Gisela oder Ingeborg heißen werden.

Hast Du das auch mit Deinen Kindern geklärt?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Februar 2020 14:14

[Zitat von gingergirl](#)

@samu: Ich bin mir sicher, dass unsere Enkelkinder Udo, Horst, Manfred, Gisela oder Ingeborg heißen werden.

So wird's kommen! Oder es werden ganz neue Namen erfunden werden. Wunhetra, Ortnomus, Franhilio oder Arlestne.

Noch mehr OT aber nicht uninteressant: Wenn man Ahnenforschung betreibt und in alten Kirchenbüchern blättert, findet man den eigenen Familiennamen verschieden geschrieben. Je nachdem, wie der Pfarrer ihn verstanden hat und meinte, dass man ihn schreiben solle. Denkbar wäre also auch eine Rechtschreibreform "Hanz" oder sowas wie Whatsappkürzel und auch geschlechtsneutral: "@"?

Sorry, ich bin nicht ausgelastet...

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Februar 2020 20:20

[Zitat von Finchen](#)

Die Gesamtschulen (und Sekundarschulen) hier bekommen so unendlich viel Kohle in den Hintern gesteckt, dass man nur mit dem Kopf schütteln kann, wenn man dagegen sieht, was in die Realschulen und Gymnasien gesteckt wird.

Deckt sich so gar nicht mit meinen Erfahrungen - meinem Eindruck nach eher, bekommen eher die Gymnasien und Realschulen das ganze Geld in den Hintern gesteckt, weil da die Elternlobby

auch gegenüber der Kommune deutlich stärker ist.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Februar 2020 20:22

Zitat von Finchen

ie Realschule vor Ort, die deutlich höhere Anmeldezahlen hat, ist miserabel ausgestattet. Gebäude wie bei euch und technisch Lichtjahre von der Ausstattung der Sekundarschule entfernt. Das Gymnasium hat ebenfalls kaum nennenswerte Medienausstattung und Renovierungsstau.

Ich sags mal ganz platt: Dann ist der stellv. Schulleiter unfähig, weil der im Endeffekt dafür zuständig ist.

Beitrag von „Moebius“ vom 3. Februar 2020 21:03

Die Frage, wie die sächliche Ausstattung von Schulen ist - insbesondere die baulichen Zustände - hängt massiv davon ab, wer politisch in der Kommune gerade das Sagen hat. Ich arbeite in einer größeren Stadt, die schon seit Jahren aus dem linken Parteienspektrums regiert wird. Da liest man schon mal in der Zeitung darüber, dass für die Mensa der örtliche Gesamtschule ein Pizzaofen für einen fünfstelligen Betrag angeschafft wurde und ein paar Tage später, dass bei einer angrenzenden Hauptschule ein Kind beinahe von einem Fenster erschlagen wurde, das bei zu starkem Wind aus dem maroden Rahmen gefallen ist (keine ironische Überspitzung).

In den etwas ländlicheren, konservativ regierten Regionen, sieht es eher anders rum aus.

In meinen Augen wäre das eine viel wichtigere Baustelle, als die Frage nach der föderalistischen Bildungshoheit und der Vergleichbarkeit der Abiturprüfung. Es müsste zumindest landesweit eine objektive Grundlage geben, nach der die sächliche und personelle Ausstattung von Schulen zu erfolgen hat.

Beitrag von „Kalle29“ vom 4. Februar 2020 12:35

Zitat von Mikael

Also ich finde einen schweizerischen Blick auf deutsche Verhältnisse immer wieder erfrischend.

Und: Das Lesen ausländischer Presseerzeugnisse ist in Deutschland weder anrühlich noch strafbar.

Wie üblich - kein Eingehen auf die inhaltliche Argumentation meines Beitrags. Ich werde nicht müde, das zu wiederholen, keine Sorge.

Sinn meines Beitrags war natürlich, dass du gerne Meinungen von Menschen, Zeitungen oder anderem, die nicht deinem Weltbild entsprechen, ziemlich derbe niederschreibst und stark verallgemeinerst, während du an Meinungen, Personen oder Zeitungen, die deinem (in diesem Forum aus meiner Sicht gezeigtem) Weltbild entsprechen ziemlich kritiklos übernimmst. Das ist aus meiner Sicht eine extrem schlechte Grundlage für (d)eine Meinungsbildung. Aber ich freue mich immer, dich darauf hinzuweisen.